

SMP·PSL

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producenti Svizzeri da Latte
Producenti Svizzeri da Latte*

4. Rapport sur les affaires courantes

Marché – Politique – Projets

Stephan Hagenbuch, directeur PSL

Pierre-André Pittet, vice-directeur PSL

L'agenda politique: aperçu avec priorités

Iv. pa. 19.475 Trajectoires de réduction (PPh, N&P): p. ex. *digiFlux*, «3,5 % SPB»

Mini-politique agricole 2022+ & mise en œuvre

Train d'ordonnances 2024

Budget 2025 & plafond des dépenses agricoles 2026-2029

Stratégie Climat pour l'agriculture et l'alimentation 2050 (OFAG, OSAV, OFSP)

Révision de la loi sur les douanes, remplacement de la «loi chocolatière»

OMC, ALE (Mercosur, Inde, Chili, etc.)

Initiatives: biodiversité, *alimentation, etc.*

Politique agricole 2030



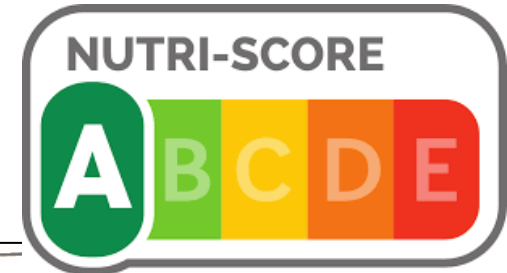
Politique agricole: un agenda très chargé, exemples

- ◆ Train d'ordonnances agricoles 2024: suspendre «3,5 % de SPB» sur les terres ouvertes, «simplifier» l'usage de digiFlux, etc.
- ◆ Développement du PRIF & Suisse-Bilanz
- ◆ Rapport du CF sur la solution de remplacement de la loi chocolatière après 5 ans
- ◆ Assurer le budget 2025 & le plafond des dépenses 2026-2029

Zusätzlich beschloss die Landesregierung nun eine lineare Kürzung der schwach gebundenen Ausgaben in Höhe von 350 Millionen Franken. Dazu gehören Bereiche wie die internationale Zusammenarbeit, die Kultur, die Landwirtschaft, der regionale Personenverkehr, die Umwelt, die Standortförderung und die Verwaltung. Ausgenommen sein soll die Armee.

Motions actuelles (adoptées):

- ◆ Lier les suppléments au prix indicatif
- ◆ Remettre le Nutri-Score à sa place
- ◆ Transparence du trafic de perfectionnement (loi sur les douanes)
- ◆ Etc.



Migros überdenkt Nutri-Score

Für die eidgenössischen Räte muss der Bundesrat im Lebensmittelgesetz den Einsatz des Nährwert-Informationsetiketts «Nutri-Score» näher definieren. Nach dem Ständerat hat der Nationalrat Mitte März einen entsprechenden Vorstoss an die Landesregierung überwiesen. Nach diesem Rückschlag im Parlament rückt nun auch die Migros vorsichtig von der Lebensmittelampel ab. Die Detailhändlerin kündigte eine Woche vor Ostern gegenüber Tamedia an, den Einsatz des Nutri-Score bei ihren Eigenprodukten zu überdenken. Die Migros überarbeite gegenwärtig ihre sogenannte Waren-

Train d'ordonnances 2024

Für die SMP wichtige Aspekte des Agrarpakets 2024 sind:

- **Die 3.5% BFF-Regelung muss gestrichen werden**

Die Regelung ist zu streichen, das heisst Variante 4 gemäss dem Vernehmlassungsbericht ist umzusetzen. Wenn der nationale Selbstversorgungsgrad langfristig erhalten werden soll und auch die Biodiversität bei den Importierten, das heisst dort wo sie herkommen, zu beachten ist, muss diese Massnahme abgeschafft werden. 19% der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist bereits BFF, obwohl das Minimum bei 7% liegt! 80 Prozent sind vernetzt. Man muss sich auf die aktuellen BFF-Flächen konzentrieren, da ist ein Verbesserungspotenzial vorhanden. Gerade diese zusätzlichen Vorschriften und technischen und organisatorischen Zwänge wie die 3.5 BFF in der Ackerfläche sind es, die den Praktikern missfallen und sie demotivieren. Die Motion 22.3819 zur Aufhebung der Regelung wurde im Nationalrat überwiesen und kommt nun noch in den Ständerat.

- **Pragmatische Umsetzung des neun Beitrages für regionale Biodiversität erst 2030**

Die Zusammenlegung der Vernetzungs- und Landschaftsqualitätsprojekte soll dazu führen, dass der administrative Aufwand für die Bauernfamilien und die Kantone reduziert wird. Der vorgelegte Vorschlag entspricht aber nicht der ursprünglich präsentierten Idee von einer einfachen Zusammenlegung der LQ- und Vernetzungs-Perimeter. Mit einer Knüpfung der Auflagen an das Landschaftskonzept Schweiz sowie die ökologische Infrastruktur wird die Komplexität und der Grad der Einschränkung der Massnahmen stark zunehmen. Aus diesen Gründen wird die vorgelegte Anpassung abgelehnt und eine alternative Formulierung vorgeschlagen, in der das ursprüngliche Ziel der Vernetzungs- und LQ-Projekte beibehalten wird und nur die Perimeter zusammengelegt werden müssen.

- **Beschränkung Nährstoffmanagement auf den gesetzlichen Auftrag**

Bei Milchnebenprodukten muss das Meldewesen zwingend über die DB Milch mit den eingespielten Abläufen erfolgen. Die entsprechenden Anpassungen der Verordnungen sind einzuleiten. Nur eine schlanke Umsetzung in Form eines "HODUFLU Plus" ist zweckmässig. Die SMP erwartet, dass die Gesetzestexte deutlich stärker zu Gunsten einer Vereinfachung und Redimensionierung des Projektes interpretiert werden und eine einfache Umsetzung ausgearbeitet wird. Eine Erfassung der PSM-Anwendungen ist nicht notwendig, würde einen massiven administrativen Mehraufwand verursachen und brächte im Hinblick auf die Umsetzung der Pa.Iv. 19.475 keinen Nutzen. Es braucht dann auch ein Testjahr ohne Ableitung von Massnahmen.

- **Einkommen nach Arbeitsstunden ausweisen - kein Zwang zur Ablieferung von Buchhaltungen.**

Die SMP verlangt, dass die Einkommen zukünftig bei der Zentralen Auswertung nach Arbeitsstunden ausgewiesen werden. Die entsprechenden Anpassungen der Verordnung sind einzuleiten. Die Datenlieferungen über Zwangsmassnahmen und Sanktionierung zu erzwingen würde den Widerstand der Landwirtinnen und Landwirte erhöhen. Eine umfassende Sensibilisierung und angemessene Entschädigung sind deshalb zielführender.

- **Keine Umlagerung von finanziellen Mitteln zum Pflanzenbau zulasten der Viehwirtschaft**

Die SMP lehnt von anderen Kreisen geforderte Umlagerungen von Mitteln zum Pflanzenbau, wohl zulasten der Viehwirtschaft,



Der Bundesrat will weniger Ackerland für neue Biodiversitätsförderflächen BFF «abzwickeln» als bisher geplant. Dies ist eine von 26 Bestimmungen im Verordnungspaket 2024 zur Agrarpolitik AP22+ (Bild: Jürg Vollmer / «die grüne»)

Stratégie Climat pour l'agriculture et l'alimentation 2050



Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050

Verminderung von Treibhausgasemissionen und Anpassung an die Folgen des Klimawandels für ein nachhaltiges Schweizer Ernährungssystem

1. Teil: Grundsätze, Ziele und Stossrichtungen

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV
Bundesamt für Umwelt BAFU



Auf der Suche nach klimaneutralem Essen
Die regenerative Landwirtschaft ist ein Aushängeschild für Konzerne wie Nestlé – Schweizer Bauern, der WWF und Hochschulen ziehen mit

Laborfleisch ist
Schlachtfleisch kann mittlerweile durch kultiviertes Fleisch ersetzt werden, das ohne Tiere gezeugt wird. Die neue Abstrichart soll nur geringe Mengen an Treibhausgasen überhaup

Schweizer Milch
Die Mehrwerte der nachhaltigen

Stratégie Climat pour l'agriculture et l'alimentation 2050

Quelle est la portée politique du rapport?

- ◆ Il s'agit d'un rapport des trois offices fédéraux OFAG, OSAV et OFEV, et non pas d'un rapport ou d'une décision du Conseil fédéral.
- ◆ D'autres offices fédéraux importants n'ont pas été impliqués, comme le SECO, ...
- ◆ Il n'est pas contraignant pour l'administration fédérale; le CF A. Rösti dans la NZZ du 16 septembre 2023 (p. 11): «... le document n'est pas destiné à une prise de décision politique.»

Son contenu reste toutefois très important sur le plan politique.

- ◆ Les points concrets et pertinents pour la mise en œuvre sont décidés dans le cadre des différents processus législatifs (p. ex. LAgr, LCD, etc.).
- ◆ Ce qui veut dire: **attention!**














Stratégie Climat pour l'agriculture et l'alimentation 2050

De nombreuses propositions de mesures (environ 42):

Un grand travail de contrôle



	 Wissen erweitern	 Beteiligung stärken	 Politik weiterentwickeln
 Konsummuster	<ul style="list-style-type: none"> K-05 Klimakennzeichnung K-06 Zielvereinbarungen Detailhandel K-07 Prüfung Kostenwahrheit 	<ul style="list-style-type: none"> K-02 Ernährungsempfehlungen K-03 Gemeinschaftsgastronomie K-08^a Ernährungs kompetenzen K-08^b Ernährungs kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> K-01 Aktualisierung Ernährungstrategie K-04 Revision Absatzförderung
 Food Waste		<ul style="list-style-type: none"> F-01 Aktionsplan Food Waste 	
 Handelsbeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> H-03 Analyse Grenzschutz H-04 Prüfung Import erleichterungen H-05 Prüfung Produktnetzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> H-02 Nachhaltigkeitsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> H-01^a Handelsabkommen H-01^b Handelsabkommen
 Produktionsportfolios	<ul style="list-style-type: none"> P-04 Revision Sortenprüfung P-06 Förderkriterien Innovationsprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> P-02 Überwachung Tiergesundheit P-05^a Beratungsprojekt Feed-Food P-07 Branchenvereinbarungen THG 	<ul style="list-style-type: none"> P-01 Unterstützung Technologien P-03 Stärkung Pflanzenzüchtung P-05^b Förderbeiträge Feed-Food P-08 Förderung Beratung & Weiterbildung
 Nährstoffe		<ul style="list-style-type: none"> N-01 Absenkpfad Nährstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> N-02 Revision Suisse-Bilanz N-03 Förderung Ammoniakrechner
 Wasser	<ul style="list-style-type: none"> W-02 Monitoring Wassernutzung W-05 Wassernutzungskonzept 	<ul style="list-style-type: none"> W-04 Plattform Bewässerung 	<ul style="list-style-type: none"> W-01 Berichterstattung Trockenheit W-03 Leitfaden Bewässerungsprojekte
 Boden	<ul style="list-style-type: none"> B-02 Pflanzenkohleforschung 	<ul style="list-style-type: none"> B-05 Humusberatung 	<ul style="list-style-type: none"> B-01 Humusreferenzwerte B-03 Förderung Humusbilanz B-04 Förderung Agroforst B-06 Leitfaden Moorböden
 Energie		<ul style="list-style-type: none"> E-03 Energieberatung 	<ul style="list-style-type: none"> E-01 Mineralölsteuerrevision E-02 Förderung erneuerbarer Energie

OMC (2024 Abou Dabi, 2026 Cameroun) & ALE (Inde, Chili, Mercosur, etc.)

OMC 2024: Év. un programme de travail en 2026

ALE:

- ◆ **Inde:** Le «lait» n'est pas directement concerné, mais aussi les exportations de fromage; AOP 😊 (labels)
- ◆ **Chili:** Le «lait» n'est pas concerné.
- ◆ **Mercosur:** Un nouvel «essai» est prévu sur la base de 2019; le «lait» est concerné.



Assemblée des délégués de PSL

WTO-Konferenz: «Kein Resultat ist das beste Resultat»

Die WTO-Ministerkonferenz in Abu Dhabi ist für die Landwirtschaft im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen ohne Ergebnis zu Ende gegangen. Zwar hat die WTO seit der Konferenz in Doha 2001 den Auftrag, den Agrarhandel zu liberalisieren. Über das Wie gibt es aber nach wie vor keine Einigkeit.

MEDIENMITTEILUNGEN 19.07.2019

FHA Mercosur – jetzt geht es um die Wurst und etwas Käse!

Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten und der Schweiz kommen im August 2019 in die Schlussphase. Für die SMP gilt es, die zentralen Grenzschutzelemente weiter sicherzustellen. Die Landwirtschaft darf nicht zum Zahlungsmittel für andere werden. Im Falle eines Abschlusses muss aber auch etwas zugunsten der Schweizer Milchwirtschaft rausschauen. Abgerechnet und bilanziert wird am Schluss. Die Schweizer Verhandlungsdelegation ist gefordert!

Votation relative à l'initiative sur la biodiversité: 22.9.2024

30% Fläche weg?
Tschüss Schweizer
Lebensmittelerzeugung!

Am 22. September

NEIN zur extremen
Biodiversitäts-
initiative

Nutzung verhindern?
Tschüss Entwicklung
im Berggebiet!

Am 22. September

NEIN zur extremen
Biodiversitäts-
initiative.

Erneuerbare verhindern?
Tschüss Schweizer
Stromversorgung!

Am 22. September

NEIN zur extremen
Biodiversitäts-
initiative.

Nutzung verhindern?
Tschüss Schweizer
Holz!

Am 22. September

NEIN zur extremen
Biodiversitäts-
initiative.

MOBILISATION

NON à l'initiative
extrême sur
la biodiversité

Votation relative à l'initiative sur la biodiversité: voici les arguments!

Kurzargumentarium: Nein zur extremen Biodiversitätsinitiative

Die Initiative will:

- Landschaften, Ortsbilder, geschichtliche Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler als offizielle und praktisch unantastbare Schutzobjekte deklarieren,
- die Nutzung der Flächen und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb der offiziellen Schutzobjekte einschränken, sowie
- mehr Flächen für die Biodiversität ausscheiden.

Bundesrat und Parlament lehnen die Biodiversitätsinitiative ab, weil sie ihnen zu weit geht. Sie würde die (nachhaltige) Energie- und Lebensmittelproduktion stark einschränken, die Nutzung des Waldes sowie touristische Infrastrukturen im ländlichen Raum erschweren und das Bauen verteuern. Die einheimische Versorgung würde geschwächt und die Importe von Energie, Essen und Holz nähmen zu. Zudem würden die Kompetenzen sowie der Handlungsspielraum der Kantone und Gemeinden beschnitten und es bräuchte zusätzliches Geld. Ausserdem gibt es bereits ausreichend Instrumente und gesetzliche Bestimmungen zur Biodiversitätsförderung.



Landwirtschaft tut bereits viel für die Biodiversität

Aktuell dienen bereits 19 Prozent der Landwirtschaftsflächen explizit zur Förderung der Biodiversität. Das entspricht 195'000 Hektaren Land oder der Grösse der Kantone Zürich und Zug zusammen. Für den Erhalt von Direktzahlungen sind aktuell 7 Prozent gefordert. Zusätzlich gibt es 220'000 Hektaren artenreiches Grünland im Sömmerungsgebiet.



30 Prozent der Landesfläche praktisch unantastbar

Die Initianten wollen, dass 30 Prozent der Landesfläche für die Biodiversität zur Verfügung steht. Aktuell sehen die Initianten 8 Prozent als ausreichend geschützt an. Es fehlt also eine Fläche, die der Grösse der Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg und Solothurn zusammen entspricht.



Verschiebung der Umweltwirkung ins Ausland

Bei Annahme der Initiative würde die Inlandproduktion geschwächt und es müssten zusätzliche Flächen im Ausland belegen werden, um die Versorgung unserer Bevölkerung sicherzustellen.



Verhinderung der einheimischen, nachhaltigen Energieproduktion

Die Umsetzung der Schweizer Energiestrategie und damit auch die Energiewende wären bei einer Annahme erschwert.



Verhinderung der einheimischen, nachhaltigen Energieproduktion

Die Umsetzung der Schweizer Energiestrategie und damit auch die Energiewende wären bei einer Annahme erschwert.



Einschränkungen der Wald- und Holzwirtschaft

Die Waldwirtschaft wäre bei der Annahme der Initiative mit neuen Einschränkungen und Vorgaben durch den Ausbau der Waldreservate konfrontiert. Der Wald als Rohstofflieferant würde in den Hintergrund gedrängt.



Verteuerung und Einschränkungen beim Bauen

Die Anforderungen an die Baukultur würden erhöht. Das führt zu zusätzlichen Auflagen, noch längeren Bewilligungsverfahren und höheren Kosten.



Schwächung des Berggebiets und des Tourismus

Das Berggebiet und der Tourismus sind auf Infrastrukturen angewiesen. Die Initiative würde deren Realisierung stark einschränken.

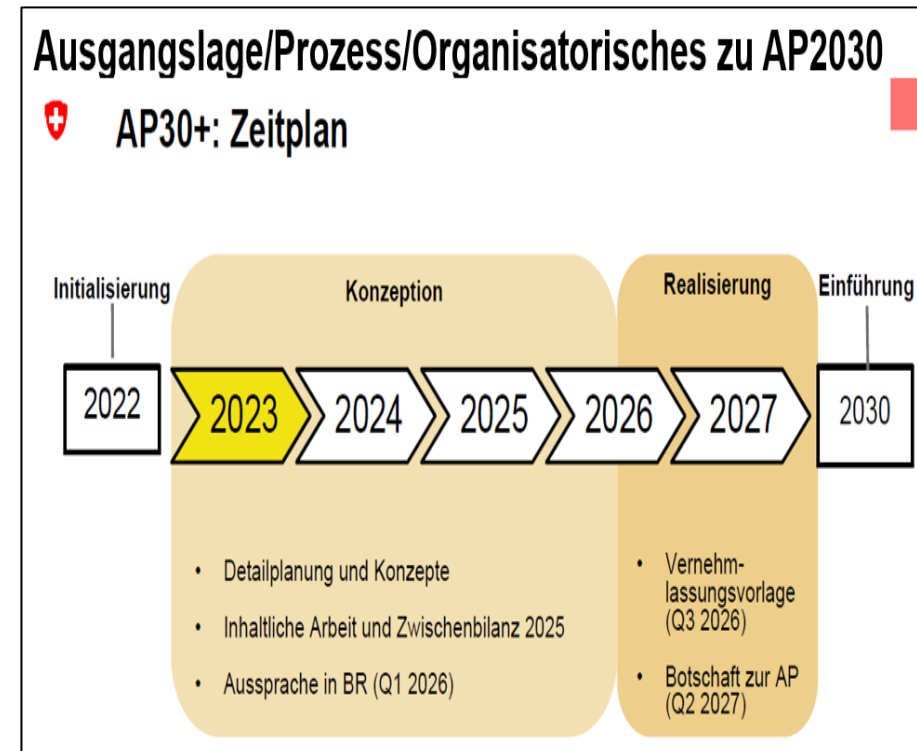
**PSL soutient
l'alliance de l'USP +
participe à
la campagne!**

NON à l'initiative
extrême sur
la biodiversité

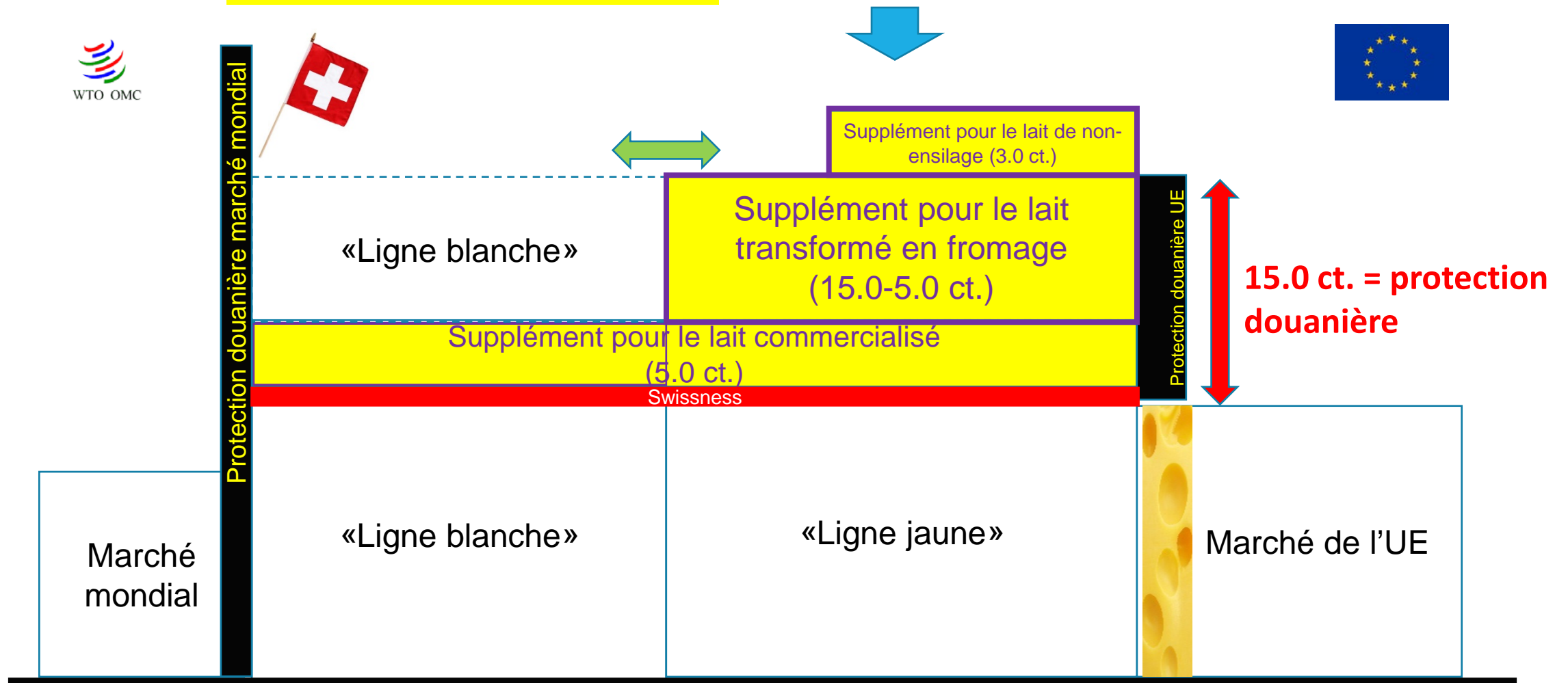
Politique agricole: un agenda chargé pour la PA 2030

- ◆ PSL a défini des orientations, en particulier:
 - ◆ Indicateurs: Revenu du travail par heure / volume de production nationale pour la sécurité alimentaire au lieu d'importations (lait)
 - ◆ Assurer la protection douanière de la «ligne blanche» et adapter les suppléments au taux de change, règles d'importation durables
 - ◆ Renforcer l'exploitation herbagère (y c. intégration PLVH+ avec 40 % max. de maïs) / la base est la charge de travail
 - ◆ Assurer/conservé le bien-être des bovins (SRPA)
 - ◆ Promouvoir le bien-être animal dans l'élevage de veaux sur les exploitations de naissance
 - ◆ Promotion résiliente de l'élevage suisse

- ◆ Simplification administrative (moratoire sur les exigences), princip.:
 - Bilan de fumure sur trois ans
 - Supprimer des mesures peu efficaces (durée d'utilisation des vaches, pâturage)
 - Pas de mesures spécifiques aux parcelles dans l'exécution
 - Pas de saisie de fourrages grossiers avec «digiflux» / «HODUFLU+»
 - Créer une banque de données agricoles pour tous les cantons (numérisation)
 - Etc.

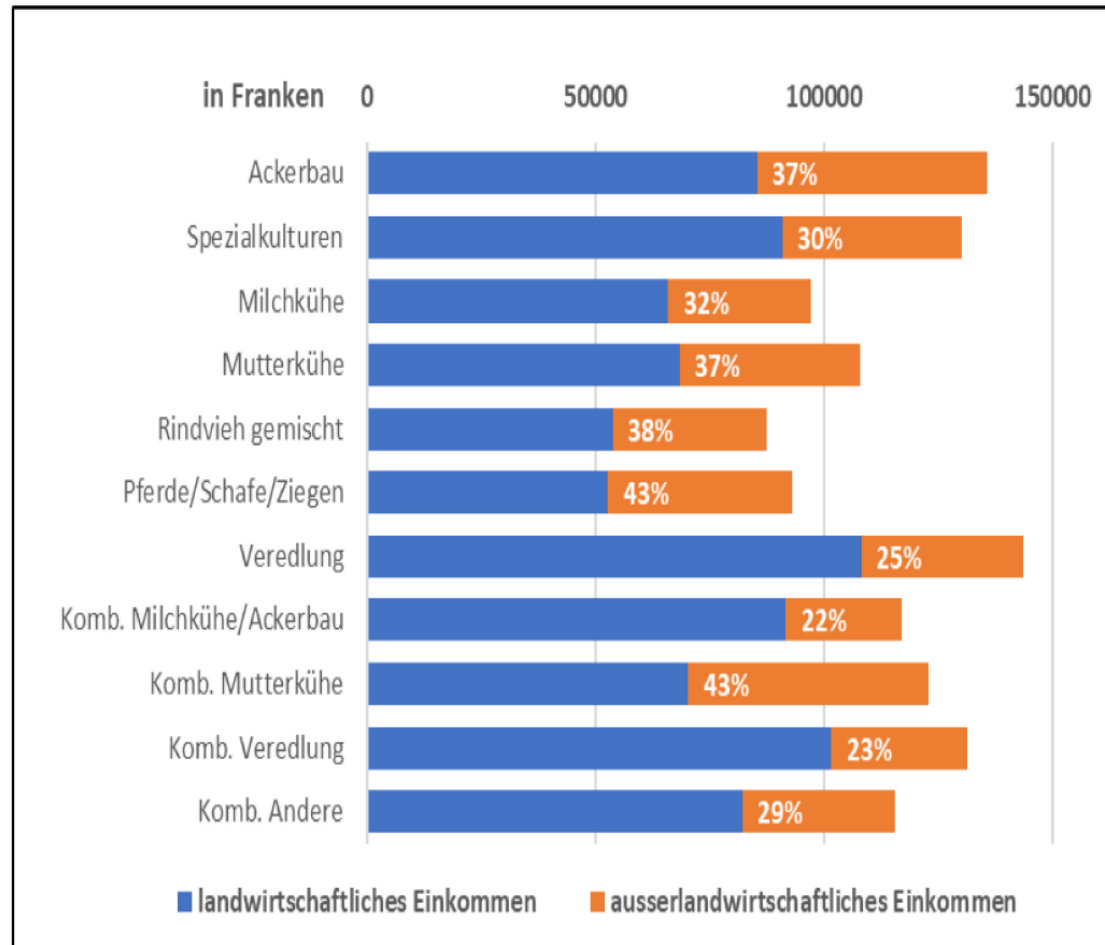


Les effets des suppléments sur le marché laitier en Suisse: **montant du crédit**



Le lait n'est attractif qu'avec des perspectives

identifiables! (Source: rapport du CF du 1^{er} mars 2024 sur le postulat 21.4585; p. 26s, 30)



	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Alle Betriebe	13.02	13.38	14.46	14.79	15.96	16.33	17.02
Nach Regionen							
Talregion	16.83	18.06	19.11	19.54	20.72	22.27	23.01
Hügelregion	12.33	12.13	13.69	14.15	15.03	15.44	15.50
Bergregion	10.97	10.74	11.55	11.62	12.37	12.23	12.86
Nach Betriebstyp							
Ackerbau	19.96	22.16	23.22	24.46	25.51	27.39	26.73
Spezialkulturen	20.27	21.42	19.04	22.03	22.73	21.53	22.44
Milchkühe	11.27	11.71	12.16	12.25	13.05	13.69	13.85
Mutterkühe	12.13	11.83	13.32	13.65	15.59	15.43	15.63
Rindvieh gemischt	10.67	10.24	11.55	11.30	11.44	11.98	12.53
Pferde/Schafe/Ziegen	10.68	11.35	11.16	10.43	11.45	12.02	12.99
Veredlung	17.58	20.56	20.87	22.05	20.94	24.40	22.98
Komb. Milchkühe/Ackerbau	15.85	13.89	15.96	16.52	17.89	19.10	20.70
Kombiniert Mutterkühe	14.19	14.94	17.11	16.98	19.64	16.50	17.96
Kombiniert Veredlung	15.79	16.94	19.33	20.30	23.29	24.25	25.74
Kombiniert Andere	13.57	14.38	16.71	16.59	18.22	19.30	19.62

Tapis vert au niveau national: 2024 = 100 %! Bravo!

Unser Produktionsstandard für nachhaltige Schweizer Milch

Der Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch: Mit diesen Vorgaben wird das hohe Niveau der gesamten Schweizer Milchwirtschaft in Sachen Tierwohl, Fütterung, Nachhaltigkeit und Soziales umgesetzt. Das Grasland Schweiz bietet ideale Bedingungen für die Milchproduktion: In der Schweiz wird mit über 90% einheimischem Futter gearbeitet, 100% GVO-frei.

10 GRUNDANFORDERUNGEN

- BIODIVERSITÄT**
 - Der Betrieb nimmt an Ökoprogrammen (Ökologischer Leistungsstandard) teil
- FÜTTERUNG**
 - Selbstverfertigte Futtermittel
 - 100% pflanzen- und tierische Milchfütterung
- TIERWOHL**
 - Kühe nehmen an einem der Tierwohlprogramme des Bundes teil
 - Kühe werden mindestens drei Wochen auf dem Geburtsbetrieb gehalten
 - Jede Kuh wird mindestens zweimal am Tag gemolken
 - Strenge Regeln an Viehschauen
 - Keine Schlachtung von fruchtigen Kühen
 - Antibiotika werden nur mit Erlaubnis des Tierarztes eingesetzt
 - Jede Kuh hat einen Namen
- ZUSATZANFORDERUNGEN (MINDESTENS ZWEI)**
 - Kühe nehmen an beiden Tierwohlprogrammen des Bundes teil
 - Tiere werden mit komplementärmedizinischen Methoden behandelt
 - Soziale Absicherung auch für familienfremde Arbeitskräfte
 - Ausbildung von Lernenden innerhalb der letzten drei Jahre
 - Jährliche Weiterbildung für Betriebsleiter/Inhaber
 - Öffentlichkeitsarbeit auf dem Betriebsniveau
 - Mindestens einen schulischen Anlass mit Jugendlichen oder Kindern
- VERARBEITUNG**
 - Jeder Milchverarbeitungsbetrieb verfügt über ein zertifiziertes Nachhaltigkeitsmanagementssystem, eine Nachhaltigkeitsanalyse, einen Nachhaltigkeitsbericht oder eine anerkannte Selbstbeurteilung
 - Umweltschutz wird gefördert, indem der ökologische Fußabdruck des Unternehmens berücksichtigt wird
 - Die Milchverarbeitung nutzt ihre Ressourcen nachhaltig ein
 - Käse, der mit der Marke «swissmilk green» ausgezeichnet ist, wird ohne Gentechnik und mit freiwilligem Verzicht auf Zusatzstoffe gemäß dem Branchenkodex «Schweizer Käse» hergestellt

Alle Informationen zum neuen Produktionsstandard im Detail auf swissmilk.ch/green

Wir erfüllen den Standard: Familie Muster

Bewegt sich die Branche ausreichend?

Viele haben sich auf den Weg gemacht. Nehmen Sie unseren Betrieb in Waldeck. Wir melken jetzt Milch in der Haltungsstufe 3 und bekommen dafür zusätzlich 3 Cent pro Liter Milch. Für einen modernen Laufstallbetrieb ist das schon eine Hausnummer.



Bislang ist nur Frischmilch der Haltungsstufe 3 im Markt. Käse soll folgen. Wie sehr hat Sie die Entscheidung von Edeka enttäuscht, Käse aus höheren Haltungsstufen ohne Aufpreis zu verkaufen?

Um es ganz deutlich zu sagen: Ich halte

deutsche-molkerei-zeitung.de 15

Was machen Betriebe, für die Haltungsstufe 3 nicht oder nur mit sehr großem Aufwand möglich ist?

Milch der Haltungsstufe 2 kommt derzeit am Markt sehr wenig an. Das bereitet mir unter anderem deshalb Sorgen, weil die Betriebe mit Kombihaltung in Süddeutschland, die von der Anbindehaltung in den Laufhof oder Weidegang gegangen sind, durchs Raster fallen. Natürlich werden nicht alle Betriebe ohne oder nur mit kleinen Umbaumaßnahmen die Haltungsstufe 3 erreichen können. Wenn man viel Geld für den Umbau in die Hand nehmen muss, wird es schwierig. Da muss man sich auch überlegen,

Wie geht Österreich mit der Anbindehaltung um? – Erfahrungen aus Projekten und Praxis

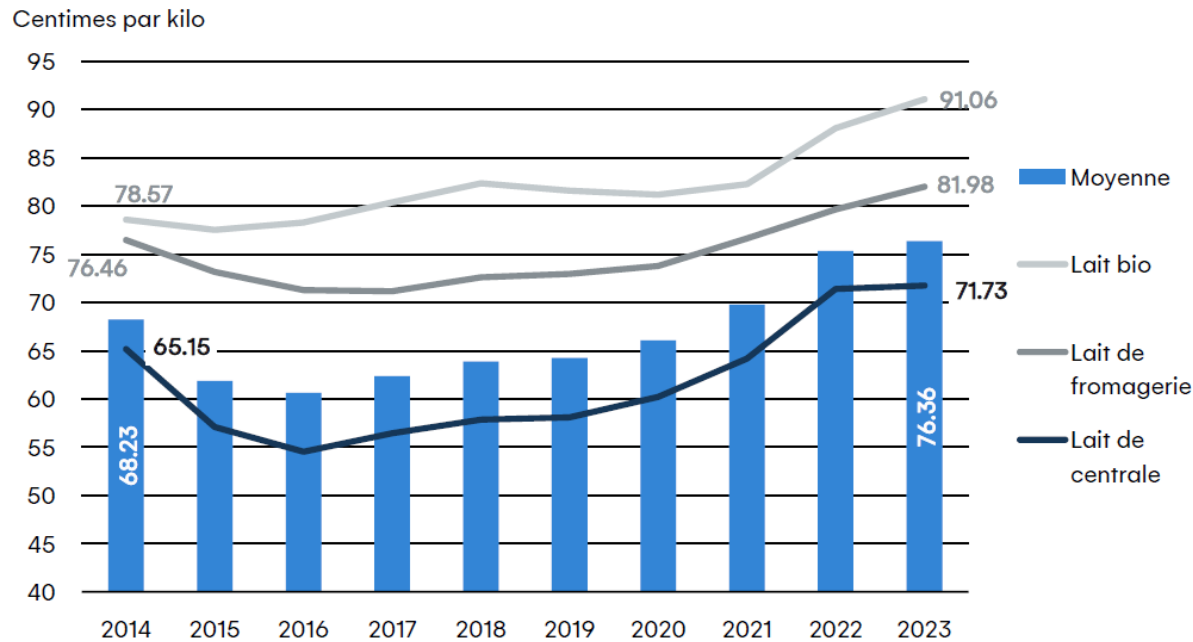
Berliner Milchforum, 22. März 2024
Landwirtschaftskammer Österreich / DI Adolf Marksteiner



<p>Haltungsform</p> <p>1 2 3 4</p> <p>Stallhaltung</p> <p>haltungsform.de</p>	<p>Haltungsform</p> <p>1 2 3 4</p> <p>StallhaltungPlus</p> <p>haltungsform.de</p>	<p>Haltungsform</p> <p>1 2 3 4</p> <p>Außenklima</p> <p>haltungsform.de</p>	<p>Haltungsform</p> <p>1 2 3 4</p> <p>Premium</p> <p>haltungsform.de</p>
---	---	---	--

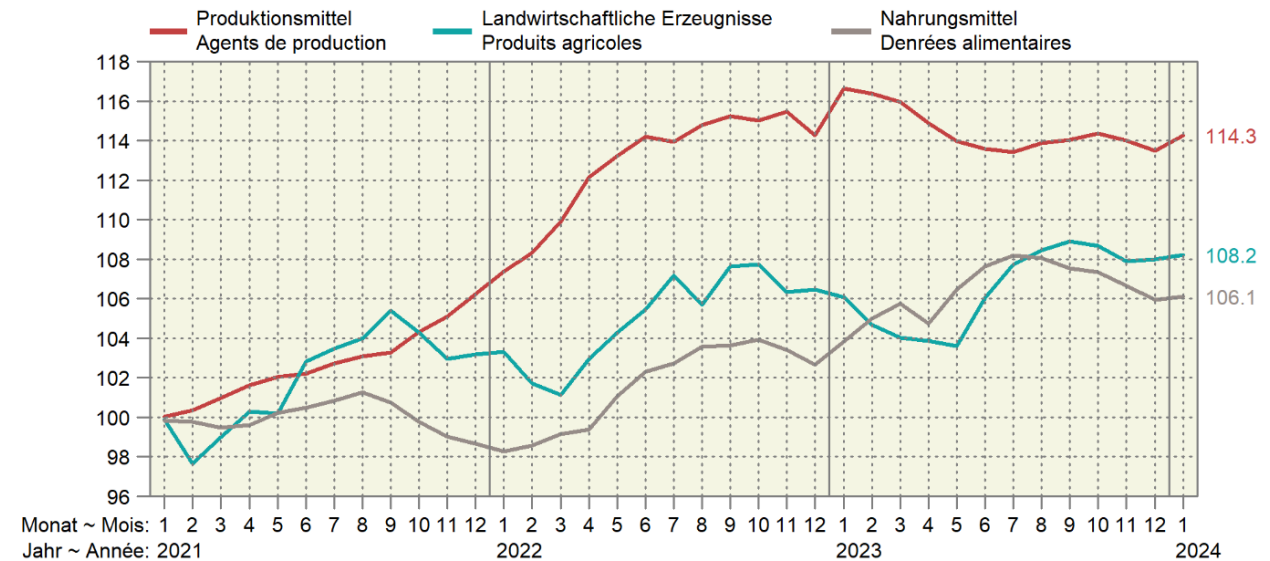
2022-2023: L'inflation «mange» les améliorations des prix du lait

Prix du lait à la production



© Graphique: SMP ♦ PSL | Source: OFAG

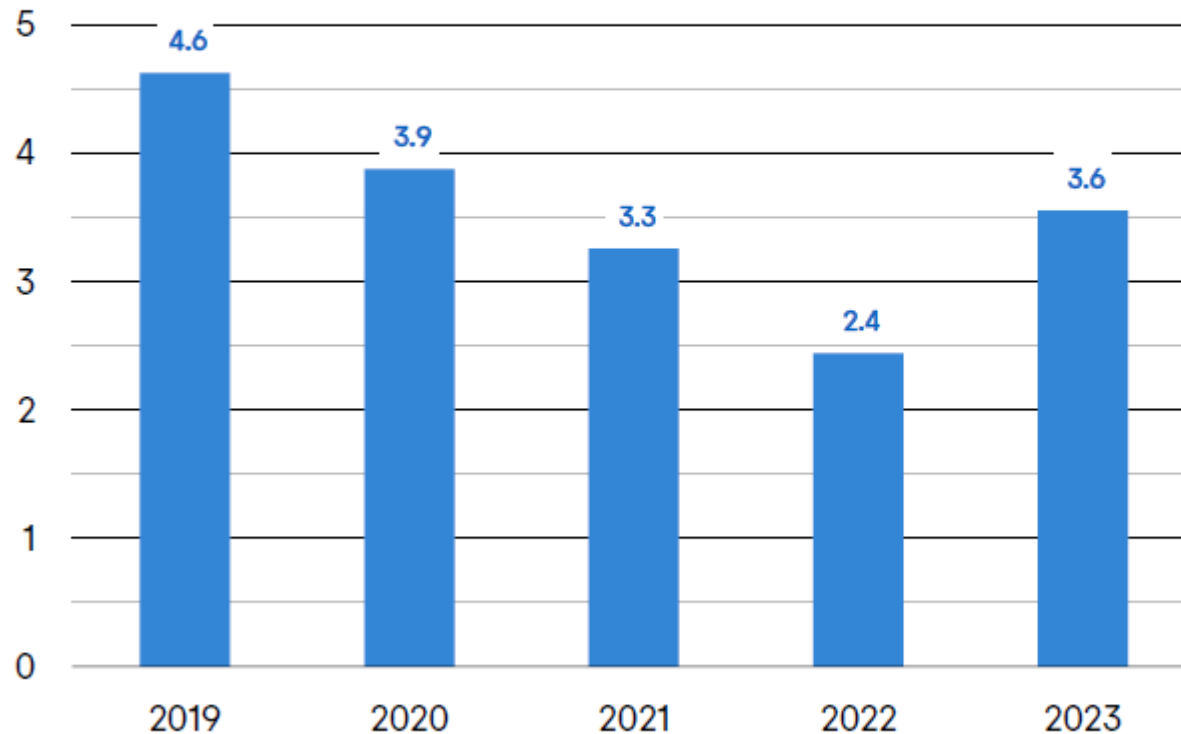
Les exploitations agricoles souffrent de l'inflation



2023: Les écarts avec les prix indicatifs ont augmenté

Différence prix indicatifs - prix réalisés lait de centrale (Prix standardisé producteur PSP)

ct./kg



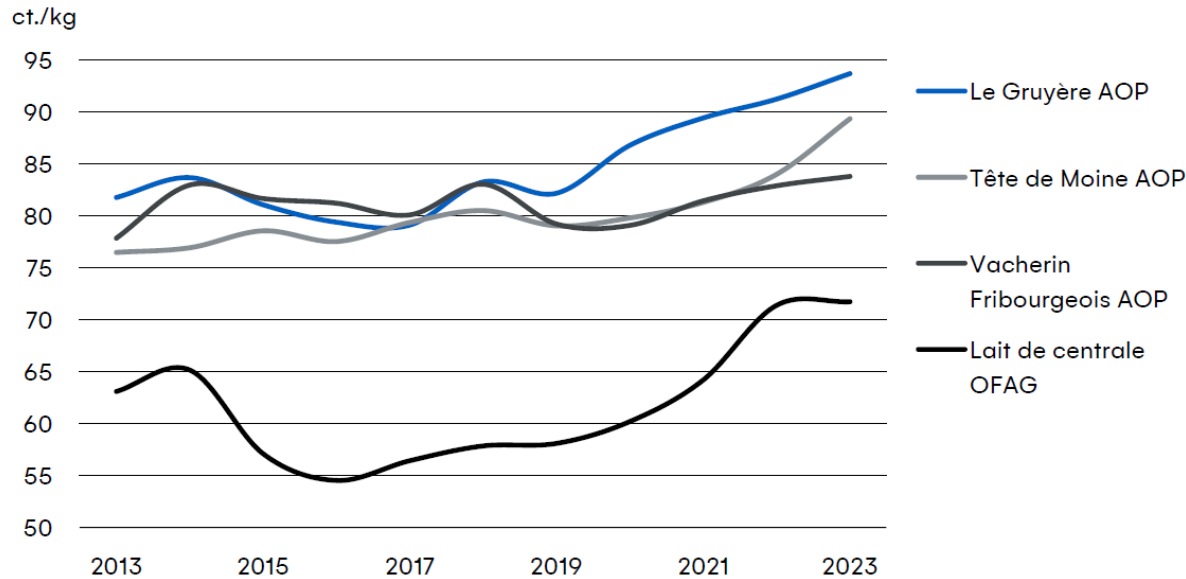
Différence de prix en
millions de francs

2019	98.70
2020	80.06
2021	71.35
2022	53.63
2023	75.60

© Graphique: SMP ♦ PSL | Source: Surveillance du prix du lait.

2023: Le lait de non-ensilage a augmenté son avance

Prix du lait fromages importants* et lait de centrale**

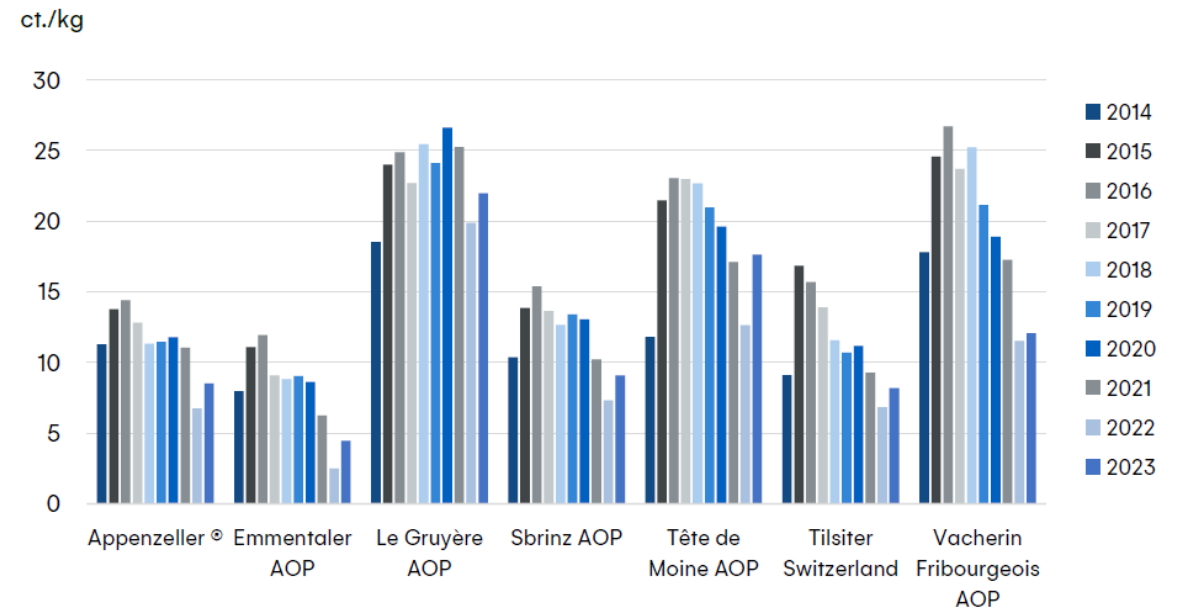


* Surveillance du prix du lait, supplément de non-ensilage et supplément pour le lait commercialisé inclus

** OFAG, Lait de centrale, supplément pour le lait commercialisé inclus

© Graphique: SMP ♦ PSL | Source: Surveillance du prix du lait PSL, OFAG.

Différence prix du lait lait de fromagerie* - lait de centrale**



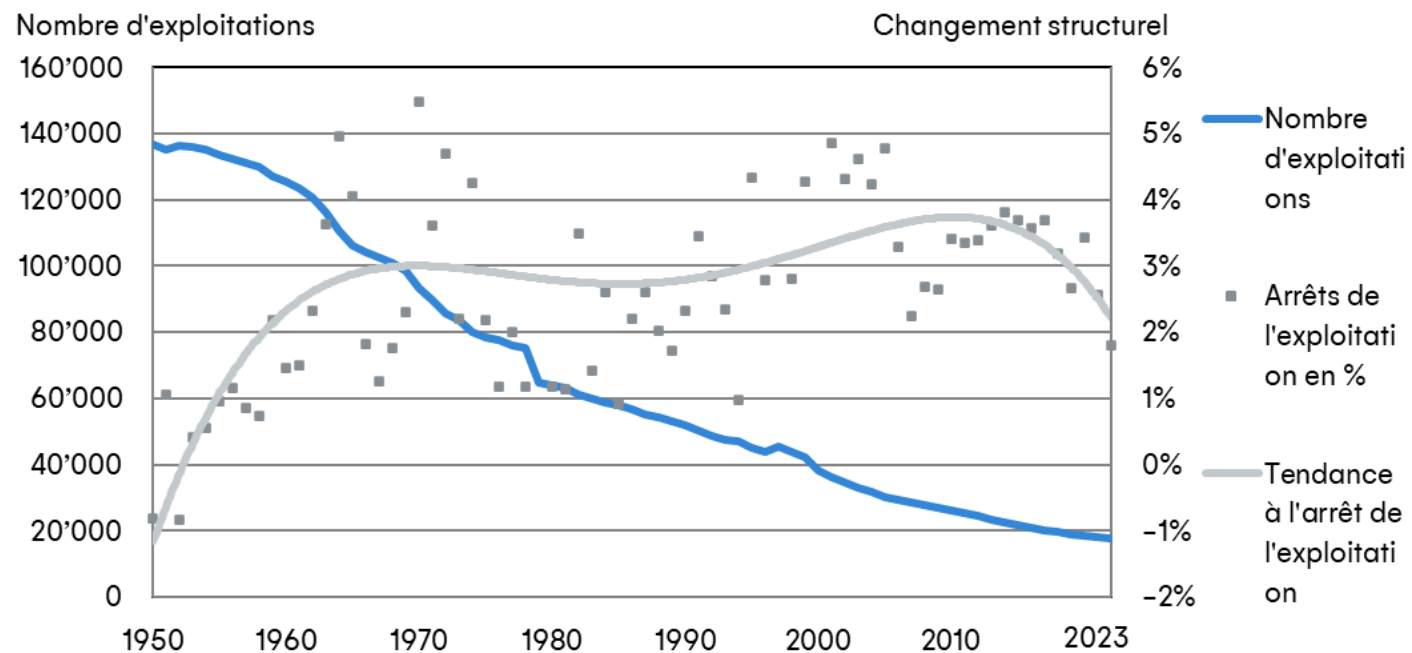
* Surveillance du prix du lait, supplément de non-ensilage et supplément pour le lait commercialisé inclus

** OFAG, Lait de centrale, supplément pour le lait commercialisé inclus

© Graphique: SMP ♦ PSL | Source: Surveillance du prix du lait PSL, OFAG.

Moins de vaches, d'exploitations et de lait

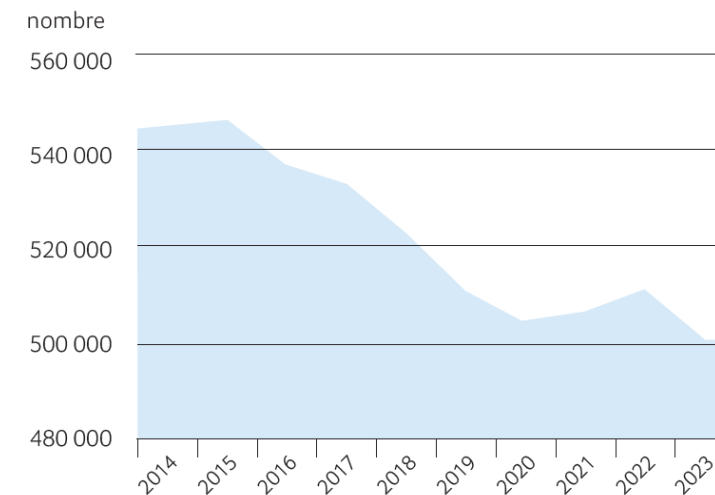
Changement structurel dans la production laitière 1950 - 2023



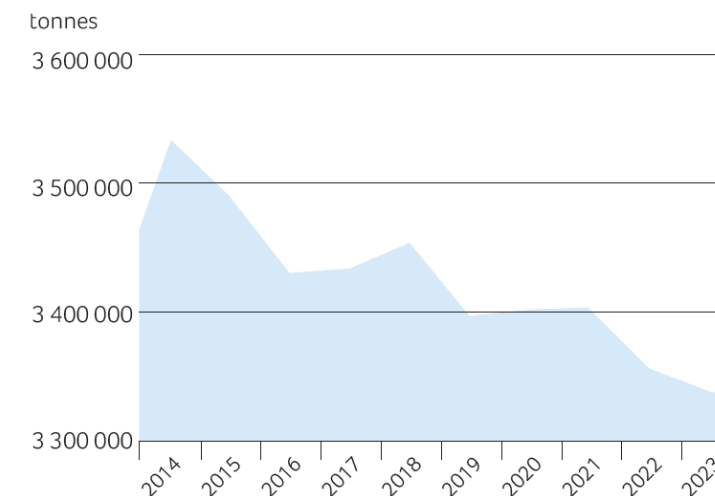
© Graphique: SMP ♦ PSL | Source: TSM Treuhand

Chefs d'exploitation (agriculture) âgés de plus de 50 ans :
 2002 : 39,4% 2012 : 45,3% **2022 : 47,6%** (> 55 : 33,8%)

Vaches productrices de lait commercialisé 2014-2023



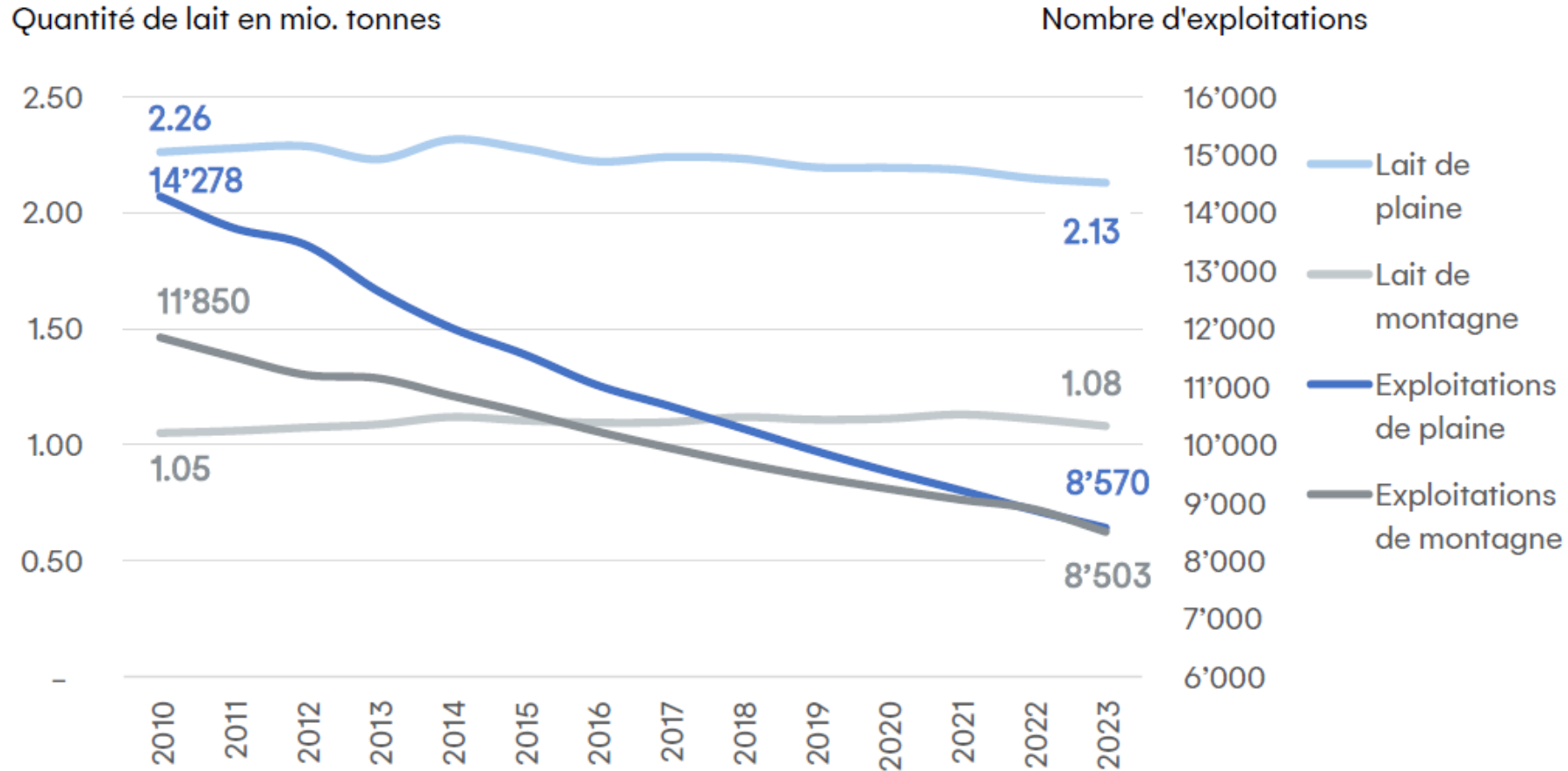
Production de lait commercialisé 2014-2023



Source: TSM Fiduciaire Sarl

Évolution structurelle plus forte en plaine

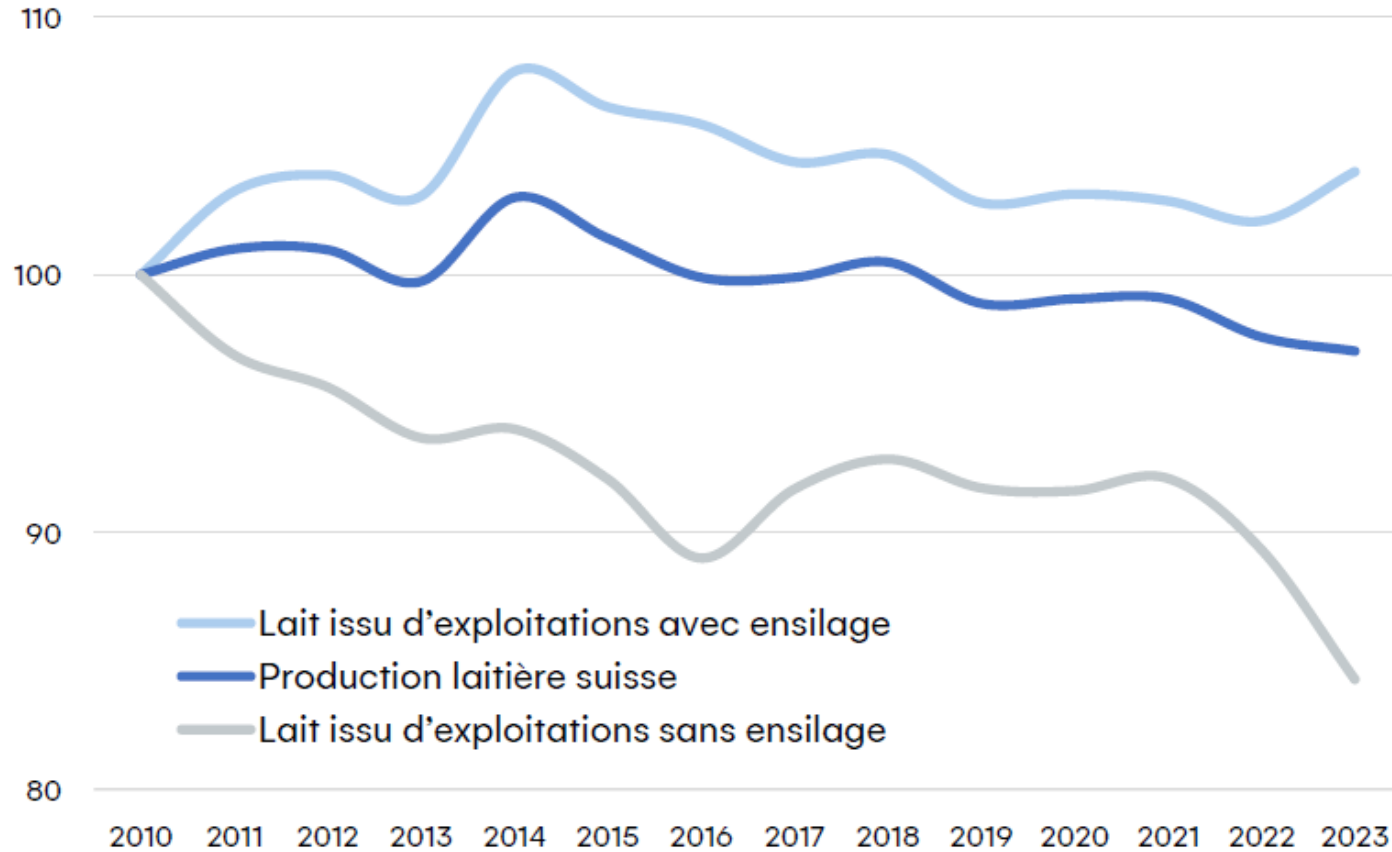
Évolution de la production de lait plaine-montagne



Baisse sensible du lait de non-ensilage produit

Évolution de la production laitière suisse avec/sans ensilage

Base de l'indice: 2010 = 100



Quantités en millions de tonnes

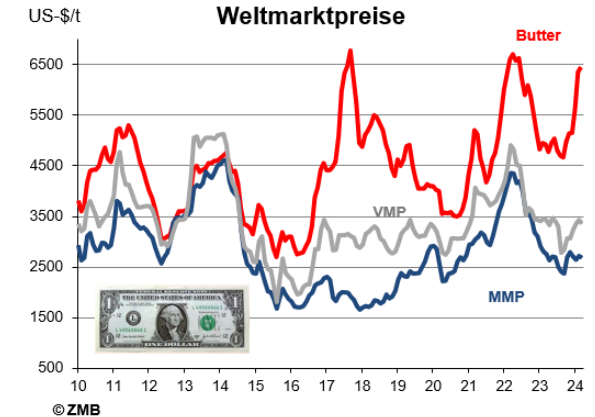
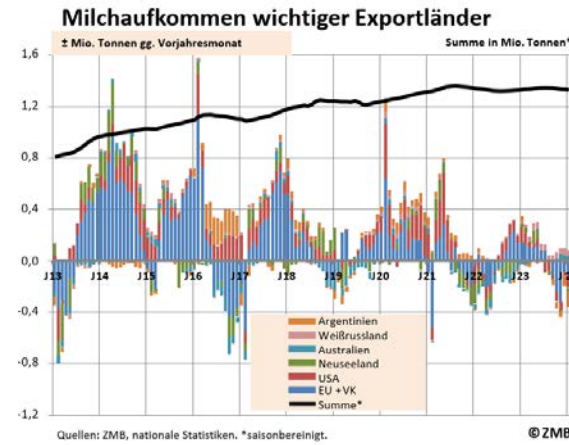
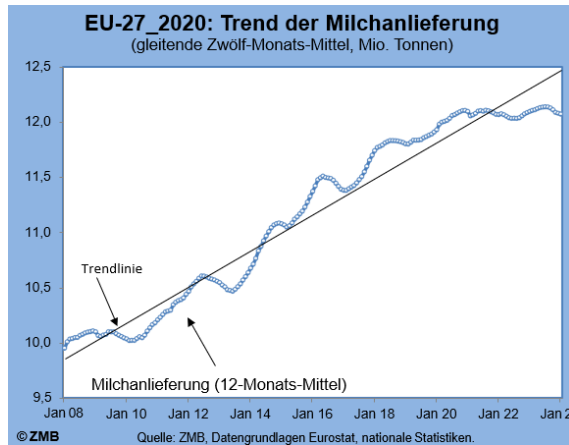
	2010	2023
Lait de centrale	2.22	2.31
Sans ensilage	1.21	1.02
Total	3.44	3.34

© Graphique: SMP - PSL | Source: TSM

Taux de change, inflation, pouvoir d'achat et acteurs du marché poussent les importations et freinent les exportations SMP·PSL

Fromage export	janv.-déc. 2019	janv.-déc. 2022	janv.-déc. 2023	Variation 2023 vs. 2019		Variation 2023 vs. 2022	
				tonnes	%	tonnes	%
Appenzeller®	4'646	4'363	4'202	-444	-10.2	-161	-3.7
Emmentaler AOP	11'012	10'298	8'995	-2'017	-19.6	-1'303	-12.7
Le Gruyère AOP	12'684	13'293	12'592	-92	-0.7	-701	-5.3
Raclette Suisse®	2'977	3'264	3'188	211	6.5	-76	-2.3
Sbrinz AOP	122	95	59	-63	-66.3	-36	-37.9
Tête de Moine AOP	1'696	1'982	1'921	225	11.4	-61	-3.1
Tilsiter Switzerland	229	288	171	-58	-20.1	-117	-40.6
Vacherin Fribourgeois AOP	352	373	361	9	2.4	-12	-3.2
Vacherin Mont d'Or AOP	62	56	59	-3	-5.4	3	5.4
Total variétés fromagères, surtout lait de non-ensilage	33'780	34'012	31'548	-2'232	-6.6	-2'587	-7.6
Fromage frais / séré / Mozzarella	8'268	10'354	10'833	2'565	24.8	479	4.6
Frondue prête à l'emploi	4'567	4'360	4'146	-421	-9.7	-214	-4.9
Fromage fondu	996	919	786	-210	-22.9	-133	-14.5
Switzerland Swiss	4'514	3'937	3'683	-831	-21.1	-254	-6.5
Fromage à pâte molle	603	548	517	-86	-15.7	-31	-5.7
Autres fromages à pâte mi-dure et dure (<45 % MG/ES)	6'858	8'204	8'436	1'578	19.2	232	2.8
Autres fromages à pâte mi-dure et dure (gras)	9'574	7'990	8'151	-1'423	-17.8	161	2.0
Autres fromages à pâte mi-dure et dure (≥ 55 % MG/ES)	2'137	2'592	2'018	-119	-4.6	-574	-22.1
Autres fromages	4'559	3'971	3'437	-1'122	-28.3	-534	-13.4
Total fromages divers	42'014	42'819	41'948	-66	-0.2	-871	-2.0
Total fromage export	75'877	76'952	73'494	-2'383	-3.1	-3'456	-4.5
Total fromage import	64'136	73'098	74'266	10'130	13.9	1'168	1.6

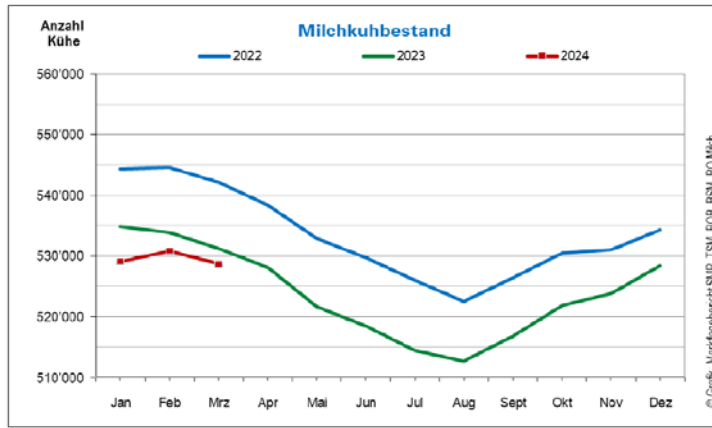
Comment évoluent les marchés internationaux?



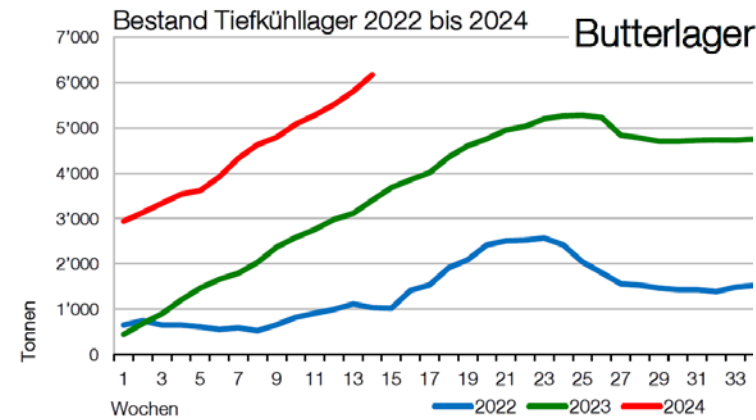
- ◆ Croissance de la demande mondiale interrompue depuis 2021 par une situation économique faible.
- ◆ Chine: La production laitière nationale augmente, les importations baissent depuis deux ans.
- ◆ Le marché de la poudre de lait écrémé est de plus en plus convoité; concurrence de la Nouvelle-Zélande.
- ◆ Les prix de la matière grasse / du beurre soutiennent aujourd'hui les prix du lait.
- ◆ La demande et l'offre de fromage continuent d'augmenter.
- ◆ Les incertitudes géopolitiques sont toujours présentes.

- ◆ Le nombre de vaches laitières dans l'UE a atteint un niveau historiquement bas.
- ◆ Stagnation de la production laitière dans l'UE et dans les principaux pays exportateurs hors UE.
- ◆ Les conditions politiques et sociales ainsi que l'augmentation des conditions météorologiques extrêmes freinent la production et contribuent à l'augmentation des coûts.
- ◆ La Commission européenne prévoit une baisse de 13 % de la production laitière au cours des dix prochaines années.
- ◆ Des prix plus stables sont attendus pour 2024.

Marché laitier suisse 2024 – Contexte et défis



Quellen: SBV, Identitas AG / Schweizer Tierbestand exklusiv Zonenmilch Genf und Fürstentum Liechtenstein (FL)



- ◆ Taux de change légèrement meilleurs mais incertains.
- ◆ Légère baisse de l'inflation sur nos marchés d'exportation.
- ◆ Début d'année positif pour les exportations de fromage
- ◆ Saisonnalité: Production laitière élevée, affouragement en vert précoce, étranglement dans la transformation
- ◆ Stock de beurre «plus élevé»
- ◆ Besoin élevé d'exportation de protéine sous forme de poudre de lait ou de denrées alimentaires transformées.
- ◆ Quelques demandes de trafic de perfectionnement.
- ◆ Prix du lait relativement élevé et niveau élevé des coûts pour les exploitations.
- ◆ Cheptel de vaches laitières réduit.
- ◆ Potentiel de production plus faible pour le lait bio.
- ◆ Prix indicatif A valable jusqu'à la fin de l'année 2024.
- ◆ Prix indicatif B légèrement supérieur à celui de l'année précédente.
- ◆ La prudence reste de mise dans la production de fromage.
- ◆ L'année 2024 est bissextile.